

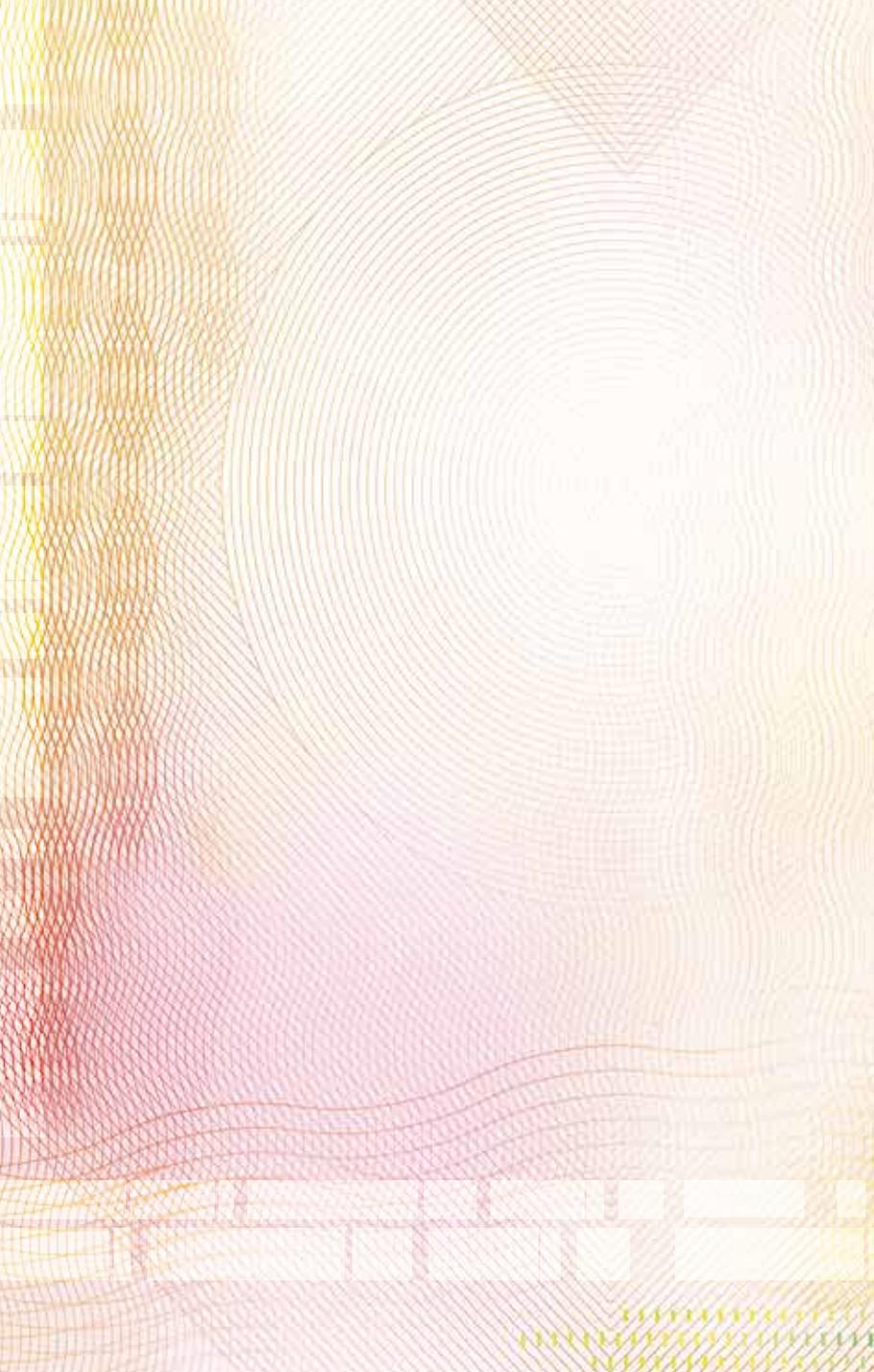
# Liederabend Measha Brueggergosman

Sonntag, 23.03.2014 · 18.00 Uhr

*Musik bereichert.*

**KONZERTHAUS DORTMUND**  
PHILHARMONIE FÜR WESTFALEN





MEASHA BRUEGGERGOSMAN SOPRAN

JUSTUS ZEYEN KLAVIER

Abo: Große Stimmen I – Lied

In unserem Haus hören Sie auf allen Plätzen gleich gut – leider auch Husten, Niesen und Handyklingeln. Ebenfalls aus Rücksicht auf die Künstler bitten wir Sie, von Bild- und Tonaufnahmen während der Vorstellung abzusehen. Wir danken für Ihr Verständnis!

2,50 €



## MAURICE RAVEL (1875 – 1937)

»Shéhérazade« Drei Lieder für Sopran und Klavier (1903)

- ›Asie‹
- ›La flûte enchantée‹
- ›L'indifférent‹

## JOHANNES BRAHMS (1833 – 1897)

Aus: Neun Gesänge op. 69 (1877)

- ›Tambourliedchen‹
- ›Klage I‹
- ›Abschied‹
- ›Vom Strande‹
- ›Mädchenfluch‹

## RICHARD WAGNER (1813 – 1883)

»Wesendonck-Lieder« WWV 91 (1858)

- ›Der Engel‹
- ›Stehe still!‹
- ›Im Treibhaus‹
- ›Schmerzen‹
- ›Träume‹

– Pause ca. 18.55 Uhr –

## BENJAMIN BRITTEN (1913 – 1976)

»On this Island« op. 11 (1937)

- ›Let the florid music praise‹
- ›Now the leaves are falling fast‹
- ›Seascape‹
- ›Nocturne‹
- ›As it is, plenty‹

## AARON COPLAND (1900 – 1990)

Aus: »Twelve Poems of Emily Dickinson« (1950)

- ›Dear March, come in‹
- ›Heart, we will forget him‹
- ›Sleep is supposed to be‹
- ›Going to heaven‹

## DUKE ELLINGTON (1899 – 1974)

»Mood indigo«, Fassung von Gene DiNovi (1930)

»In my solitude«, Fassung von Gene DiNovi (1934)

»Tomorrow Mountain«, Fassung von Gene DiNovi (1946)

– Ende ca. 20.00 Uhr –



## KURZ VOR DEM KONZERT

ZUR LIEDAUSWAHL DES ABENDS

Zwei thematische Schwerpunkte sind es, die den abwechslungsreichen Liederabend von Measha Brueggergosman und Justus Zeyen bestimmen. Für den zweiten Teil hat die Sängerin englischsprachige Lieder ausgewählt. Im ersten Teil jedoch begegnet uns als zentrale Figur Richard Wagner, an dem in der Spätromantik kaum ein Komponist vorbeikam. Maurice Ravel zum Beispiel fand den Bayreuther Meister inspirierend, hielt aber seinen Einfluss auf die französische Musik für verderblich. 🐉

## ZAUBER DER EXOTIK

MAURICE RAVEL »SHÉHÉRAZADE« DREI LIEDER FÜR SOPRAN UND KLAVIER

In die Welt von »Tausendundeiner Nacht« führt Ravel die Zuhörer mit seinen drei »Shéhérazade«-Vertonungen. Als literarische Quelle diente dem Komponisten der umfassende »Sheherazade«-Gedichtband seines Freundes Tristan Klingsor. Seit der Pariser Weltausstellung von 1889 fühlte sich der junge Ravel stark vom Orient angesprochen. Das Exotische der Vorlage kostete er nicht nur musikalisch aus, sie diente ihm zudem als Projektionsfläche verborgener Wünsche, Ängste und Emotionen.

Überraschenderweise setzte Ravel das epische »Asie« (Asien), ein Potpourri orientalischer Impressionen, an den Anfang. Der Kontinent, der hier beschworen wird, kann aus sicherer Entfernung betrachtet werden – ein Abenteuerbericht, der später beim Tee erzählt werden soll. Ein einfaches, punktiertes Motiv bestimmt das kurze Lied »La flûte enchantée« (Die Zauberflöte). Der Titel ist keine Anspielung auf Mozart, es geht vielmehr darum, dass Musik zwei Liebende auf magische Weise (und mittels eines Flötentons) verbinden kann. »L'indifférent« (Der Gleichgültige) ist ein magischer musikalischer Moment. Er erzählt vom Zauber einer flüchtigen Begegnung. 🐉

## HEITER-MELANCHOLISCHE MÄDCHENLIEDER

JOHANNES BRAHMS NEUN GESÄNGE OP. 69

Wer Johannes Brahms nur von seinen Orchesterwerken und der Kammermusik kennt, hat nicht alle Facetten seiner Musikerpersönlichkeit erfasst. Er war vor allem auch ein Liedkomponist. 204 Vertonungen sind von ihm überliefert. Die Neun Gesänge op. 69, aus denen heute fünf zu hören sind, bezeichnete der Komponist im Briefwechsel mit seinem Verleger Fritz Simrock

mehrfach als »Mädchenlieder«, weil hier ein weibliches lyrisches Ich spricht. Launig zählte Brahms auch das »Tambourliedchen« mit dazu, denn das Mädchen habe sich hier »einmal als Tambour verkleidet«. Die Lieder sind eher introvertiert und im typischen Brahms-Ton melancholisch-wehmütiger Erinnerung, doch zuweilen auch heiter und spielerisch im Charakter. Im »Tambourliedchen« komponierte Brahms das Rühren der Trommel mit hinzu. Wie »Abschied« geht auch »Klage I« auf die Verse eines böhmischen Volkslieds zurück. Mit der Bemerkung »Aus dem spanischen« ist das Lied »Vom Strande« nach Joseph von Eichendorff versehen. Von diesem Einfluss ist musikalisch allerdings nichts geblieben. Eindrucksvoll, wie Brahms das Rufende der Musik in einfachen Quartintervallen darzustellen versteht. Erst einherschreitend, dann leidenschaftlich-stürmisch kommt schließlich der »Mädchenfluch« daher. 🐉

## TREIBHAUS DER GEFÜHLE

RICHARD WAGNER »WESENDONCK-LIEDER« WWV 91

Dass Brahms und Wagner Antipoden waren und dazu die Hauptvertreter zweier künstlerischer Richtungen, gilt als zementierte musikhistorische Wahrheit. Die beiden Komponisten waren sich tatsächlich fremd, sind sich aber dennoch persönlich begegnet. Zudem haben Brahms und Mathilde Wesendonck miteinander korrespondiert. Wesendonck ging vor allem als die Geliebte Richard Wagners und als Muse der Oper »Tristan und Isolde« in die Musikgeschichte ein. Ihre Affäre mit Wagner endete explosiv. Zurück blieben: ein gehörnter Ehemann (Otto Wesendonck) und eine immer noch hoffnungsvolle Frau (Minna Wagner). Als im April 1858 ein an Mathilde gerichteter Liebesbrief Wagners – eingerollt in eine Bleistiftskizze des »Tristan«-Vorspiels – von Minna abgefangen wurde, kam alles ans Tageslicht. Wagner floh nach Venedig, wo er bis Oktober 1858 fünf Klavierlieder komponierte, die auf Mathildes ebenso poetischen wie schlichten Versen basieren.

Von seinen »Wesendonck-Liedern« hatte Wagner eine hohe Meinung: »Nur sehr wenig von meinen Werken wird ihnen zur Seite gestellt werden können.« Er komponierte sie parallel zur Arbeit an »Tristan und Isolde«, und musikalisch-thematisch sind sie eng damit verknüpft. »Im Treibhaus« wird von einer dunstigen, trauervollen Atmosphäre beherrscht, in der leidende Pflanzen weinen wie Menschen: ein intensives Sinnbild für die Trauer, die Liebe auszulösen vermag. Zeilen wie »Sonne, weinest jeden Abend dir die schönen Augen rot / wenn im Meeresspiegel badend dich erreicht der frühe Tod« – mit ihnen beginnt das vierte Lied »Schmerzen« – hat man in ihrer übertriebenen Metapherndichte nicht als große Dichtung aufgefasst. Mit der pathosverstärkenden Musik Wagners aber werden diese Schwächen neutralisiert. Immerhin wissen wir durch Mathilde Wesendonck, dass Träume Schäume sein können, wie im letzten Lied zu hören ist. 🐉

## LIEDER FÜR DIE INSEL

BENJAMIN BRITTEN »ON THIS ISLAND« OP. 11

Im England der 1930er-Jahre hatte Benjamin Britten einen schweren Stand. Sein prekäres Leben als Homosexueller trug sicher dazu bei. In diesem Zusammenhang ist seine Freundschaft mit dem Dichter Wystan Hugh Auden besonders bedeutsam. Dem in Liebesdingen puritanisch erzogenen, konventionell denkenden Britten war die Unbekümmertheit ein Vorbild, mit der Auden gerade an dieses Thema heranging. »Für meinen Freund Benjamin Britten, Komponist, wünsche ich mir, dass das Schicksal ihm bald eine leidenschaftliche Affäre schickt«, kommentierte das Auden 1937.

Zwei Jahre zuvor waren sich die beiden Künstler erstmals begegnet. »On this Island« op. 11 war ihre zweite Zusammenarbeit. Zuweilen wird diese Liedersammlung, uraufgeführt am 19. November 1937, noch als Zyklus bezeichnet, was aber einen Zusammenhalt der Stücke untereinander impliziert, der nicht gegeben ist. Der noch nicht 24-jährige Britten, drei Jahre zuvor erst vom Royal College of Music abgegangen, steht musikalisch hier noch unter dem Einfluss von Igor Strawinsky. Die Harmonik ist eher traditionell. Im ersten Lied »Let the florid music praise« entfaltet sich ein an Georg Friedrich Händel gemahnender Neo-Barock. »Now the leaves are falling fast«, eine verstörende Meditation über die letzten Lebensstunden eines Menschen, liegt nach absteigenden Akkorden eine gleichförmige, sich bis zu einem dynamischen Höhepunkt steigernde Begleitung zu Grunde. Das stärkste Lied ist vielleicht »Seascape«. Das verwundert nicht, bedenkt man, wie eng Brittens emotionales Verhältnis zum Meer war. Die sich frei entfaltende Gesangslinie wird gestützt von einer leidenschaftlich pulsierenden, fest verankerten Klavierbegleitung. Regelmäßig schreitend, mit sehr düsteren Untertönen, präsentiert sich das »Nocturne« und ist melodisch fast schon eingängig. »As it is, plenty« ist ein Ausdruck von Audens Verachtung der Bourgeoisie. Britten hat den Text in einen leichten, aktuellen Songstil gekleidet. 🐾

## DEAR MARCH, COME IN!

AARON COPLAND »TWELVE POEMS OF EMILY DICKINSON«

Zum weltgewandten Auden bildet die amerikanische Dichterin Emily Dickinson sicher das genaue Gegenteil. 56 Jahre lang lebte sie zurückgezogen lediglich an einem einzigen Ort, in Amherst, Massachusetts. In der Abgeschlossenheit schrieb sie ihre mehr als 1000 Gedichte, die heute zur Weltliteratur zählen. Die erste kritische Ausgabe war noch nicht im Druck erschienen, als sich der amerikanische Komponist Aaron Copland bereits für ihre Verse interessierte. Copland gilt als Schöpfer extrovertierter Orchesterwerke wie »Rodeo« oder der Sinfonie

Nr. 3. Von einer ganz anderen Seite jedoch zeigte er sich stets in seinen Klavierliedern. Seine »Twelve Poems of Emily Dickinson« sind sicher das Herausragendste, was Copland auf dem Gebiet des Liedes geleistet hat. »Die Gedichte selbst gaben mir eine Richtung vor, die, wie ich hoffte, die richtige sein würde, um Miss Dickinsons lyrischer, expressiver Sprache nahe zu kommen«, meinte Copland. Ihm gelang emotional äußerst aufrichtige Musik, der leider zunächst kein Erfolg beschieden war. »Die Kritiken waren so schlecht, dass ich zu dem Schluss kam, einen besseren Zyklus komponiert zu haben, als ich gedacht hatte«, schrieb Copland seinem Freund Leonard Bernstein nach der Premiere im Mai 1950. Passend zur Jahreszeit ist »Dear March, come in«: Musik mit weitem Blick, offenem Herzen und Vogelgezwitscher in den hohen Lagen des Klaviers. Einen Liebhaber zu vergessen gilt es dann im ruhigen »Heart, we will forget him«. In »Sleep is supposed to be« kann man exemplarisch die Schwierigkeiten beobachten, die Copland für die Sängerin bzw. den Sänger bereithält, vor allem extreme Intervallsprünge. »Going to heaven« komponierte Copland ganz idiomatisch, mit einem himmelwärts schnellenden Hauptmotiv. 🐾

## NEUE GEWÄNDER FÜR STANDARDS

DUKE ELLINGTON »MOOD INDIGO«, »IN MY SOLITUDE« UND »TOMORROW MOUNTAIN«

Für den Schluss hat sich Measha Bruggergosman drei Jazz-Standards von Duke Ellington reserviert. Vielleicht ihm zu Ehren? Im Mai 2014 ist der 40. Todestag dieses Jazz-Giganten. Unter seinen rund 2000 Kompositionen finden sich an die 100, die heute Standards sind. »Mood indigo« ist die Klage eines verlassenem Liebhabers. »In my solitude« entstand 1934 in kürzester Zeit, darf man Duke Ellingtons Biografen James Lincoln Collier glauben. »Mir fehlte eine Nummer, und ich schrieb sie in zwanzig Minuten, gegen eine Glaswand gelehnt im RCA Victors Studio in Chicago«, soll Ellington dazu erklärt haben. Dale Wasserman und John La Touche waren die Ko-Autoren des Swing-Hits »Tomorrow Mountain«, in dem das Schlaraffenland musikalisch beschrieben wird. Auch diesen Song interpretiert Measha Brueggergosman im Arrangement des 1928 in New York geborenen Jazz-Pianisten und Komponisten Gene DiNovi.

GEHÖRT IM KONZERTHAUS

Wagners »Wesendonck«-Lieder wurden zwischen 2007 und 2013 von verschiedenen Sängerinnen im Konzerthaus interpretiert, darunter Silvana Dussmann mit dem Rotterdam Philharmonic Orchestra unter Valery Gergiev, Petra Lang mit dem Budapest Festival Orchestra und Iván Fischer und Mihoko Fujimura mit dem Rotterdam Philharmonic Orchestra unter Yannick Nézet-Séguin. Annette Dasch gab im Februar 2007 einen Liederabend u. a. mit Brittens »On this Island«; eine Auswahl der »Poems of Emily Dickinson« stand bei Measha Brueggergosman im Mai 2011 auf dem Programm. 🐾







## MEASHA BRUEGGERGOSMAN

Measha Brueggergosman ist eine der führenden Sopranistinnen ihrer Generation und hat einen Exklusiv-Vertrag mit der Deutschen Grammophon. Ihre erste CD »Surprise« umfasst Werke von Schönberg, Satie und Bolcom und gehört zu den meist beachteten Debüt-Alben. Auf ihrer letzten Aufnahme »Night and Dreams« sind Werke von Mozart, Brahms, Strauss, Schubert, Debussy, Duparc und Fauré zu hören. Andere CD-Veröffentlichungen mit Measha Brueggergosman sind »So much to tell« und »Extase« für CBC Records und die 9. Sinfonie von Beethoven und Wagners »Wesendonck-Lieder« zusammen mit dem Cleveland Orchestra und Franz Welser-Möst für die Deutsche Grammophon.

In Opernproduktionen stand sie als Elektra (»Idomeneo«), Madame Lidoine (»Dialogues des Carmélites«), Liu (»Turandot«) und Sister Rose (»Dead Man Walking«) auf der Bühne. Measha Brueggergosman engagiert sich außerdem sehr im Lied-Bereich, so trat sie zusammen mit

musikalischen Partnern wie Roger Vignoles in der Carnegie Hall, im Kennedy Center, in der Wigmore Hall, in Edinburgh, Verbier, beim »Bergen International Festival« und in der Sibelius-Akademie in Helsinki auf.

Measha Brueggergosman gibt Konzerte mit dem Chicago Symphony Orchestra, dem Boston Symphony Orchestra, dem New York Philharmonic, dem Cleveland Orchestra, dem San Francisco Symphony, dem London Symphony Orchestra, den Göteborger Symphonikern und dem Israel Philharmonic Orchestra unter der Leitung von Dirigenten wie Daniel Barenboim, Daniel Harding, Michael Tilson Thomas, Franz Welser-Möst, Sir Andrew Davis und Gustavo Dudamel.

Aktuelle Engagements führten und führen Measha Brueggergosman nach New York (Carnegie Hall), London (Wigmore Hall), Amsterdam (Concertgebouw), Wien (Konzerthaus), Paris und München sowie auf Solotourneen mit dem Ensemble Intercontemporain und dem Kammerorchester Basel. Sie tritt erneut mit dem Cleveland Orchestra und beim Kammermusikfestival in Risør auf und wird ihr Debüt beim Philharmonia Orchestra unter der Leitung von Esa-Pekka Salonen geben. Sie war in Neuproduktionen von »Dead Man Walking« in Houston zu hören, außerdem als Vitellia (»La clemenza di Tito«) in Toronto und als Elektra (»Idomeneo«) in Paris. In Gerard Mortiers erster Produktion für das Teatro Real in Madrid sang sie die Rolle der Jenny in Kurt Weills Oper »Aufstieg und Fall der Stadt Mahagonny«. Im Februar 2010 kamen Menschen aus aller Welt zusammen, um die Eröffnungszereemonie der Olympischen Winterspiele in Vancouver mitzerleben. Sie alle hörten die Olympische Hymne, gesungen von Measha Brueggergosman.

Measha Brueggergosman setzt sich für die Entwicklung und Einbindung einer neuen Zuhörerschaft ein und ist Botschafterin mehrerer internationaler Wohltätigkeitsvereine.

### MEASHA BRUEGGERGOSMAN IM KONZERTHAUS DORTMUND

Measha Brueggergosman war von 2009 bis 2012 Künstlerin der Reihe »Junge Wilde« am Konzerthaus und gab in dieser Zeit Liederabende mit Werken von Mozart bis Montsalvatge. Sie stellte sich darüber hinaus schon 2008 mit einem Liederabend im Konzerthaus vor und sprang zur Saisonöffnung 2008/09 kurzfristig mit Messiaens »Poème pour Mi« und dem London Symphony Orchestra unter Daniel Harding ein.

### JUSTUS ZEYEN

Geboren in Kiel, nahm Justus Zeyen zunächst Klavierunterricht bei Cord Garben, bevor er in Hannover u. a. bei Karl Engel und Bernhard Ebert studierte. Heute führen Justus Zeyen Konzerte als Solist und Kammermusiker, hauptsächlich aber als Liedpianist durch Europa, die USA und



Dortmund • Berlin • Bernau • Breslau • Gotha • Zwickau

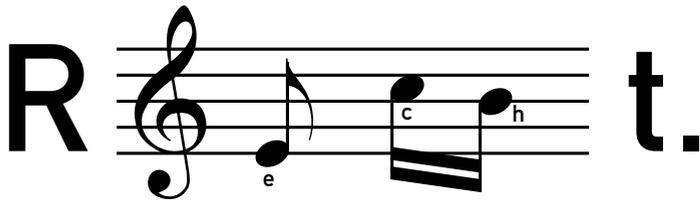
## Über Begeisterung zum Erfolg

Vertrauen Sie uns und damit dem Berater, der 6-mal in Folge zum TOP-Berater ausgezeichnet wurde.



audalis • Kohler Punge & Partner  
Wirtschaftsprüfer • Steuerberater • Rechtsanwälte  
audalis Consulting GmbH  
Rheinlanddamm 199 • 44139 Dortmund  
Tel.: 0231 22 55 500 • audalis.de





## Rechtsanwälte und Notare SPIEKER & JAEGER



Spieker & Jaeger | kontakt@spieker-jaeger.de | www.spieker-jaeger.de  
Kronenburgallee 5 | 44139 Dortmund | Telefon +49 231 9 58 58 - 0



Japan. Dabei trat und tritt er u. a. mit Juliane Banse, Dorothea Röschmann, Diana Damrau, Measha Brueggergosman, Florian Boesch, Siegfried Lorenz, Michael Schade sowie den Chören des Bayerischen, Mittel- und Süddeutschen Rundfunks auf. Er gab Liederabende u. a. an der Mailänder Scala, im Theater an der Wien, bei den Festwochen in Berlin und Wien, den »Münchener Opernfestspielen«, beim »Schleswig-Holstein Musik Festival«, bei der »Schubertiade Schwarzenberg«, beim »Mostly Mozart« New York, »Tanglewood Music Festival«, »Tokyo Spring Festival« und »Oregon Bach Festival«. Seit ersten gemeinsamen Konzerten beim »Kammermusikfest Lockenhaus« 1994 verband Justus Zeyen eine sehr enge Zusammenarbeit mit Thomas Quasthoff. Sie konzertierten u. a. in der Berliner Philharmonie, der Wigmore Hall London, im Musikverein und Konzerthaus Wien, im Concertgebouw Amsterdam, in Madrid, Barcelona, San Francisco, Boston, Los Angeles und in der Carnegie Hall New York.

In der Saison 2013/14 ist Justus Zeyen u. a. mit Measha Brueggergosman, Florian Boesch, Michael Schade, Maximilian Schmitt und Thomas Quasthoff (als Sprecher) in der Wigmore Hall London, im Konzerthaus und Musikverein Wien, im Herkulesaal München, in Florenz und Köln zu hören.

Sämtliche CD-Veröffentlichungen bei der Deutschen Grammophon wurden mit mehreren Preisen wie dem »ECHO Klassik«, »Cannes Award«, »Preis der Deutschen Schallplattenkritik« und »Grammy«-Nominierungen ausgezeichnet.

Justus Zeyen unterrichtet an der Musikhochschule Hannover.

### JUSTUS ZEYEN IM KONZERTHAUS DORTMUND

Justus Zeyen ist seit 2008 regelmäßig im Konzerthaus zu Gast und trat als Liedpianist u. a. mit Measha Brueggergosman, Luca Pisaroni und Florian Boesch auf.

**Jetzt neu!**

**Maiwald**  
Klaviere & Flügel im Konzerthaus

Brückstraße 21 · Dortmund · Telefon (0231) 2 26 96-145 · [www.steinway-dortmund.de](http://www.steinway-dortmund.de)

STEINWAY & SONS  
Boston  
Essex

BIOGRAFIEN

# 100 Ampere sinfonische Durchflutung

## London Symphony Orchestra

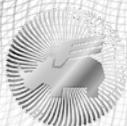
Valery Gergiev, Daniil Trifonov

Werke von Messiaen, Chopin, Skrjabin

Donnerstag, 03.04.2014 · 20.00 Uhr



*Musik bereichert.*  
KONZERTHAUS DORTMUND  
PHILHARMONIE FÜR WESTFALEN



TEXTE Markus Bruderreck

### FOTONACHWEISE

S. 04 © Mat Dunlap

S. 08 © Andre Rival

S. 14 © Mat Dunlap

S. 18 © Mat Dunlap

S. 24 © Nancy Horowitz

S. 26 © Mat Dunlap

### HERAUSGEBER KONZERTHAUS DORTMUND

Brückstraße 21 · 44135 Dortmund

T 0231-22 696 200 · [www.konzerthaus-dortmund.de](http://www.konzerthaus-dortmund.de)

GESCHÄFTSFÜHRER UND INTENDANT Benedikt Stampa

REDAKTION Dr. Jan Boecker · Marion Daldrup

KONZEPTION Kristina Erdmann

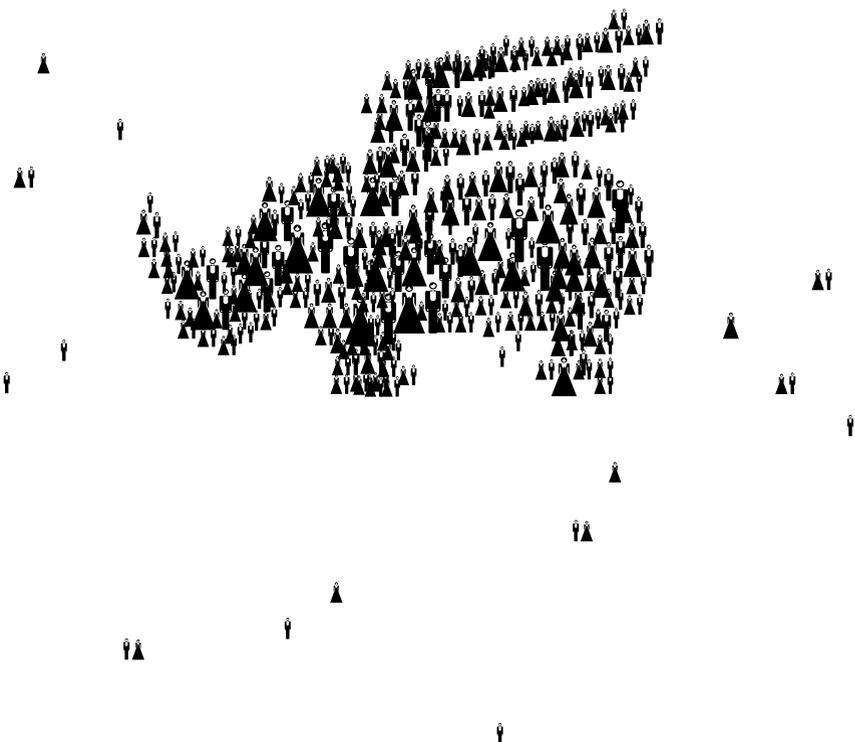
ANZEIGEN Marion Daldrup · T 0231-22 696 213

DRUCK Hitzegrad Print Medien & Service GmbH

Wir danken den beteiligten Künstleragenturen und Fotografen für die freundliche Unterstützung.

Druckfehler und Änderungen von Programm und Mitwirkenden vorbehalten.

IMPRESSUM



**FREUNDE DES KONZERTHAUS DORTMUND E.V.**  
**GEGRÜNDET VOM DORTMUNDER HANDWERK**

Musik ist wie ein Puzzle aus Tönen: Viele Elemente fügen sich zusammen zur Erfolgsmelodie des KONZERTHAUS DORTMUND. Unterstützen auch Sie hochkarätige Konzerte und profitieren durch Kartenvorkaufsrecht, exklusive Einladungen, kostenlosen Bezug von Broschüren etc. Werden Sie Teil der Gemeinschaft der »Freunde des Konzerthaus Dortmund e.V.«

Infos: T 0231-22 696 261 · [www.konzerthaus-dortmund.de](http://www.konzerthaus-dortmund.de)

2013 | 14

*So klingt nur Dortmund.*